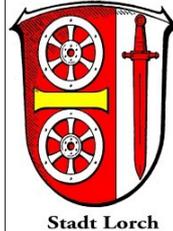


DER BÜRGERMEISTER DER STADT LORCH

Ivo Reßler



Rathaus, Markt 5
65391 Lorch
Telefon: 06726 / 18- 0
Telefax: 06726 / 18-44

Durchwahl: 18-20 oder 18-21
E-mail: info@lorch-rhein.de
oder: ivo.ressler@lorch-rhein.de

Bürgerbrief

Lorch, den 15. Mai 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach 100 Tagen im Amt möchte ich Ihnen einen Überblick über das geben, was sich seit meinem Amtsantritt am 03. Februar 2020 im Rathaus getan hat. Dazu nutze ich heute die Möglichkeit des Bürgerbriefes, denn so erreiche ich Sie alle zur gleichen Zeit. Auch die „neuen Medien“ werden zukünftig für die Kommunikation mit Ihnen eingesetzt werden, ohne das Medium „Bürgerbrief“ aus den Augen zu lassen.

Was hat sich getan?

Das alltägliche Geschäft wurde vom ersten Tag an zur „Einarbeitungsphase“. Eine Amtsübergabe fand seitens des ehemaligen Bürgermeisters nicht statt.

Der Betrieb lief ganz normal weiter, selbst wenn man sich in der Verwaltung, beim Wasserwerk, dem Klärwerk und dem Bauhof natürlich erst einmal an einen neuen Chef „gewöhnen“ muss. Ein Prozess, der noch länger andauert.

Neben vielen kleinen wichtigen Aufgaben, Fragestellungen und Anfragen gibt es auch Große. So z.B. das Thema rund um den Bau des Seniorenwohnheims. Dort ist derzeit noch unklar, wieso die Stadt den Buswendeplatz an der Schule mit verkauft hat. Dieser wurde seinerzeit vom Kreis hergestellt und unterliegt einer Zweckbindung, auch wenn er auf städtischem Grundstück liegt. Die Baugenehmigung liegt bereit, allerdings kann mit dem Bau nicht begonnen werden, denn der Schulbus kann dann die Schule nicht mehr anfahren. Da gibt es noch einigen Klärungsbedarf. Sollte die Stadt einen alternativen Buswendeplatz schaffen müssen, so würden die Kosten dafür den Erlös aus dem Grundstück um einiges überschreiten.

Ehemaliges Feuerwehrhaus Lorchhausen: Diese Sanierung kann sich die Stadt nicht leisten. Punkt. Der Nutzen aus diesem Gebäude ist fragwürdig, denn die Stadt hat damit nur Folgekosten, jedoch keine Erträge. Die Kosten des ersten erteilten Auftrags liegen bereits über 80% höher als geplant. Letztlich könnten sich die Kosten für die Sanierung auf ca. 700.000 € statt der geplanten 396.000 € steigern. Das steht in keinem Verhältnis mehr zum tatsächlichen Verkehrswert. Die Aufwertung des DGH steht alternativ im Vordergrund, denn dort ist die Infrastruktur für die erweiterte Nutzung vorhanden.

KiGa Ransel: Hier haben wir ein Gebäude und eine Einrichtung, die wir wieder herstellen sollten, denn sie kostet auch jährlich Geld und wird durch die Nichtnutzung nicht besser. Mit einem Bürgerprojekt und allen Möglichkeiten, die Kosten zu senken, damit die Einrichtung wieder genutzt werden kann, werden wir das Thema angehen. Es erfordert das Verständnis bei Magistrat und StVV für eine Zukunftsplanung, das fehlt noch. Das Thema steht auf der Liste und wird verfolgt.

Wir haben GLEITZEIT: Unsere Büros sind Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr, Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Sprechstunden: Täglich von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr – **außer mittwochs** – und donnerstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.



Haushalt 2020:

Eine Haushaltsplanung 2018/19, die zu erheblichen Defiziten führte; Investitionen in den Jahren 2018/19, die ohne Maß und Blick auf die Finanzen durchgeführt wurden.

Neuverschuldung im Jahr 2018 für getätigte Investitionen: 1.142.000 €

Neuverschuldung **FÜR IM JAHR 2019** für getätigte Investitionen: 850.000 €

Kassenkredite Stand 31.12.2019: 1.562.000 €

Geldmittel am 01.01.2020: -1.473.000 €

Schuldenstand der Stadt Lorch derzeit: 8.000.001 €

Konsolidierungsmaßnahmen nach dem Beratungsgespräch im August 2019 im Innenministerium: Keine. Es wurde im Gegenteil noch dagegengehandelt und der Stadt Lorch weitere jährliche Kosten von über 100.000 € aufgebürdet. Und das ohne Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden.

Das ist die Grundlage, auf welcher der Haushalt 2020 erstellt werden musste.

Das Ergebnis, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehen Sie im Haushaltsentwurf 2020.

Das Erbe, das ich antrat, lässt selbst nach den Kürzungen und Streichungen in allen Teilen leider keine anderen Möglichkeiten, als die Steuern gravierend zu erhöhen, damit der Haushaltsplan für das Jahr 2020 ausgeglichen ist. Generell genehmigungsfähig ist dieser nur mit der Erhöhung der Grundsteuer A von 350 auf 785 Punkte sowie der Grundsteuer B von 685 auf 1.285 Punkte. Eine schriftliche Erklärung der Aufsichtsbehörden erklärt dies. Eine Senkung auf 1.155 Punkte bedeutet einen teilgenehmigungsfähigen Haushalt (d.h. nur für das Jahr 2020), alles darunter bedeutet „Keine Genehmigung“ und damit weiter in der vorläufigen Haushaltsführung zu verharren. Dies haben wir jetzt bereits seit dem 01.01.2020! Der Haushalt 2020 hätte bereits am 31.12.2019 eingereicht sein sollen. Das ist in der Hess. Gemeindeordnung (HGO) so verankert. Alle Gremien beschlossen im August 2019 den gemeinsamen Antrag von SPD und CDU, den Haushaltsplan 2020 nicht fristgerecht zu erstellen. Wider das Gesetz.

Was passiert für den Fall der weiteren „vorläufigen Haushaltsführung“?

Keine Fördergelder, Einzelgenehmigung für alle Ausgaben, alle Steuersätze bleiben, wie sie sind. Die Folge: Eine Anhäufung weiterer Schulden, da die Einnahmen die Kosten bei weitem nicht decken (ca. 1,5 bis 2 Millionen €). Die Stadt wird in Folge zahlungsunfähig. Keine Abgrenzung zur Corona-Krise, da kein Haushalt 2020 vorhanden, spielt dabei eine große Rolle. Im „besten“ Fall werden wir unter die finanzielle Fremdverwaltung des Staates gestellt, und das nicht nur für ein Jahr.

Das kann und darf keine Option sein, denn unsere Zukunft hängt davon ab.

Bürgermeister zu sein bedeutet für mich, Verantwortung zu tragen, verantwortungsvoll die Finanzen im Blick zu haben und danach zu handeln. Investitionen mit Maß, auch wenn Förderprogramme gerne dazu verleiten, mehr zu machen, als man könnte/dürfte/sollte (2018 und 2019).

Übernommen habe ich einen Haushalt mit 8 Mio. € Schulden. Es ist laut den Aufsichtsbehörden nicht länger möglich, die Schulden über Jahre mitzuschleifen und anzuhäufen.

In den Jahren 2018 und besonders im Jahr 2019 wurde der Haushalt nicht mit Augenmaß, sondern nach Masse der Projekte und Vorzeigemaßnahmen geführt. Die Ergebnisse zeigen, dass gerade auch nach 2018 die politischen Gremien der Stadt Lorch nur mit einer Beibehaltung der Grundsteuer B auf 685 reagiert und ihre Kontrollaufgaben versäumt haben. Der Bürger bezahlt es, also wurde fleißig weiter investiert. Ebenso die Aufsichtsbehörden und Ministerien, die Lorch als Schutzschirmkommune beaufsichtigen und überwachen sollten, sind trotz der Kenntnis, die sie bereits mit jedem Quartalsbericht erhielten, nicht eingeschritten. Obwohl

Wir haben GLEITZEIT: Unsere Büros sind Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 15.30 Uhr, Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Sprechstunden: Täglich von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr – **außer mittwochs** – und donnerstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.



absehbar war, dass der Haushalt für das Jahr 2019 bei gleichen Ansätzen wie 2018 nicht positiv abgeschlossen werden würde. Das sind die Fakten.

Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lorch, sollen nun für die Fehlplanungen und Versäumnisse der Lorcher Kommunalpolitik sowie der Aufsichtsbehörden bei RP und Ministerien zur Kasse gebeten werden, und das nicht zu knapp. Auch die Gewerbetreibenden, die dadurch ebenso erhebliche Mehrbelastungen erfahren.

Ich, als Bürgermeister der Stadt Lorch, den Sie gewählt haben, kann den Haushalt 2020 zwar hoch erhobenen Hauptes rechnerisch belegen und darstellen, auch rechnerisch verantworten. Es ist auch meine Aufgabe, Ihnen ehrlich aufzuzeigen, wie es um die Stadt Lorch steht. Schönrechnen ist nicht mehr.

Dass die Bürger jetzt dafür „herhalten“ sollen, ist nicht vertretbar. In Gesprächen bei der Aufsichtsbehörde mit Herrn Eisenmenger, beim Innenministerium mit Herrn Graf und Herrn Hardt sowie mit dem Landrat und der Kommunalaufsicht in Bad Schwalbach habe ich dies bereits kundgetan. Ich werde mich mit aller Kraft gegen diese Steuererhöhung stellen und für Erleichterungen kämpfen, auch wenn klar ist, dass wir als Stadt Lorch zum größten Teil Schuld an der Lage haben.

Unterstützen Sie mich bei meinem Kampf, denn die politischen Entscheidungsträger werden sich dagegenstellen und Zusagen vermeiden. Es ist wichtig, dass auch klare Signale aus der Bevölkerung und von den Gewerbetreibenden gesetzt werden. Wir dürfen jetzt nicht einfach hinnehmen und zuschauen, bzw. gute Miene zum bösen Spiel machen. Ich stelle mich an die Front und stehe dafür ein, auch gegen die politische Meinung zu kämpfen.

Voraussichtlich am 9. Juni 2020 werden alle Ministerien und der Landesrechnungshof hier in Lorch im Bürgerhaus sein, wenn es denn von der Landesführung genehmigt wird. Dort werden klare Worte von meiner Seite gesprochen

Zusammenhalt statt gegenseitiger Vorwürfe. Wir müssen jetzt starten, die Zukunft aufzubauen. Unser Potential in Lorch nutzen, mit Vernunft, Ideen sowie einem Plan mit Konzept langfristig Sicherheit schaffen. Die wirtschaftliche Zukunft auf stabilere Beine stellen. Es geht nicht von einem Tag auf den anderen, aber wir müssen **JETZT** anfangen, damit Lorch wieder wächst und sich ein Wandel ins Positive vollzieht. Agieren statt reagieren. Dazu dürfen wir auch die Knebel, die uns mit den diversen Förderprogrammen der Vergangenheit angelegt wurden, nicht weiter akzeptieren.

Nur, wenn wir gemeinsam aufstehen, uns für unsere Zukunft einsetzen, haben wir eine Chance. Das bedeutet viel Willen, Kraft und Arbeit, sowie immer nur kleine Schritte. Dazu braucht es uns alle, vor allem den Willen der politischen Gremien hier in Lorch.

Ihr/Euer Bürgermeister



Ivo Reißler

